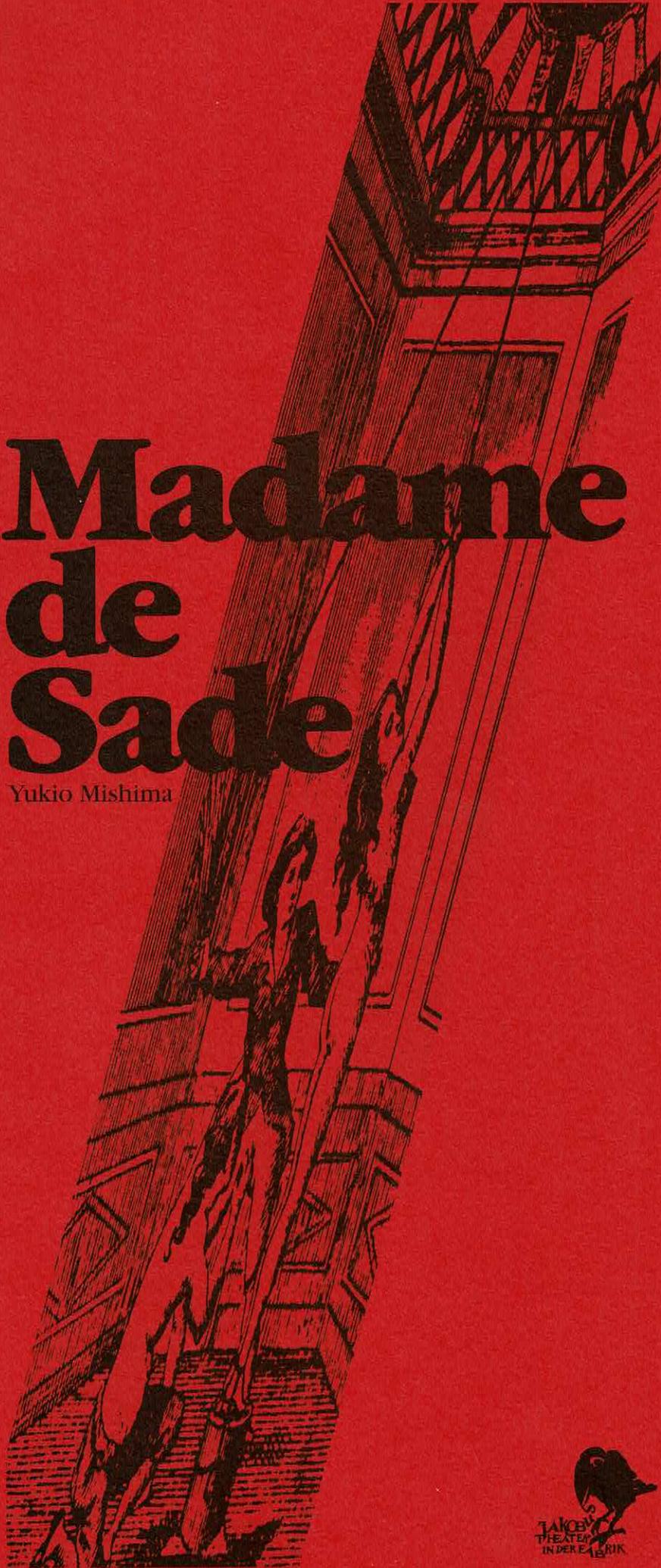


Madame de Sade

Yukio Mishima





„Sie haben mit der Konvention geschlafen, mit der Moral, mit der Normalität, und dabei vor Lust gegrünzt. Sie mästeten Ihre Verachtung und Ihren Haß auf die geringste Abweichung vom Normalen, genauso, wie Sie dreimal täglich nahrhafte Gerichte in sich hineinstopfen. Nicht einmal in Ihren wildesten Träumen haben Sie versucht, sich vorzustellen, was wohl wäre, wenn das Tor geöffnet würde, das einen Himmel voller Sterne frei gibt.“

Yukio Mishima

MADAME DE SADE

deutsch von Yoshi Oida und Felix Prader

Comtesse de Saint-Fond	-	Gundula Kirchner
Baronne de Simiane	-	Waltraud Weber
Madame de Montreuil	-	Deborah Schober
Renée Marquise de Sade	-	Anette Groner
Anne-Prospère	-	Kristin Eisenhut
Stimme des Marquis de Sade	-	Nando Ferrante
Inszenierung	-	Michael Hewel
Dramaturgie	-	Petra Junkert
Ausstattung & Fotos	-	P & U Gautel
Assistenz	-	Andrea Voos
Musik	-	Bernd Marschall
Licht	-	Helmut Bauer Manfred Paul
Ton	-	Manfred Paul
Maske & Frisuren	-	Brigitte Reh

Die Handlung beginnt im Herbst 1772.

Zwischen dem ersten und dem zweiten Akt liegen sechs Jahre,
zwischen dem zweiten und dem dritten Akt weitere zwölf.

Der dritte Akt spielt im Frühjahr 1790.

Am 14. Juli 1789 begann die französische Revolution.

Premiere am 25. September 1997

Dauer ca. 90 Minuten, keine Pause

Aufführungsrechte: Rowohlt Theaterverlag GmbH

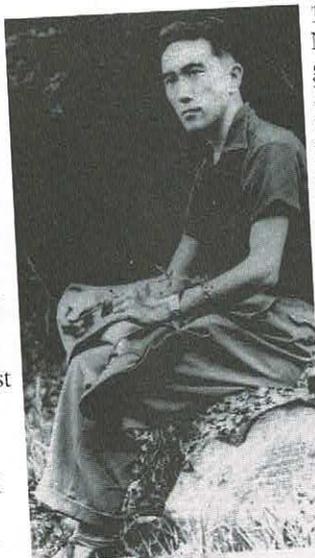


„Fallen die ersten Strahlen
der Morgensonne von
vorn auf eine Venusstatue,
durchdringen die
leuchtenden Strahlen die
Flanken aus schneekaltem
Marmor. Können Sie mir
sagen, in welchen
Körperteil der Venus das
Sonnenlicht eindringt,
nachdem es im Laufe des
Tages seinen Halbkreis
vollzogen hat und bei
Einbruch der Nacht
in den Wäldern versinkt?“

YUKIO MISHIMA wird am 14. Januar 1925 in Tokio geboren, bürgerlicher Name: Kimitake Hiraoka. Er wächst die ersten zwölf Jahre bei seiner tyrannischen Großmutter auf, die seine Erziehung übernimmt. Er ist von schwächlicher Gesundheit, bisweilen dem Tode nah, Diagnose: Selbstintoxikation. Er ist ein schlechter Schüler, fällt aber durch eine literarische Begabung auf. Anerkennung und Förderung seines schriftstellerischen Talents steigern auch seine schulischen Leistungen, schließlich schließt er als Klassenbesten ab. Der Kaiser persönlich überreicht ihm mitten im Krieg eine silberne Armbanduhr.

Nach dem Abitur 1944 wird er auf Grund einer Fehldiagnose nicht zum Militärdienst eingezogen. Er belegt juristische Vorlesungen, veröffentlicht seine erste Erzählung. Er erhält eine Anstellung im Finanzministerium, gibt sie aber ein Jahr später bereits wieder auf, um als freier Schriftsteller zu leben. Er schreibt den autobiographischen Roman *Geständnis einer Maske*, in dem er homosexuelle und sadomasochistische Phantasien eines Jugendlichen seiner Generation schildert. Er gibt sich das Pseudonym Yukio (= Schnee) Mishima (= Ortschaft am Fuße des Fujijama, von der aus man den schönsten Blick auf die schneebedeckten Gipfel hat).

Mit 24 Jahren wird er als aufgehender Stern am literarischen Himmel gefeiert. Mishima schreibt Erzählungen, Theaterstücke, Romane, sein Gesamtwerk umfaßt schließlich 36 Bände. Berühmt machen ihn die Romane *Durst nach Liebe*, *Der Tempelbrand*, *Die Brandung* und *Kyokos Haus*, sein Ansehen als Dramatiker begründen die Stücke *Das Nest der weißen Ameisen*, *Kantan* und *Rokumeikan*.



Mishima während seiner Ansprache kurz vor seinem Harakiri

1968 wird er für den Nobelpreis vorgeschlagen.

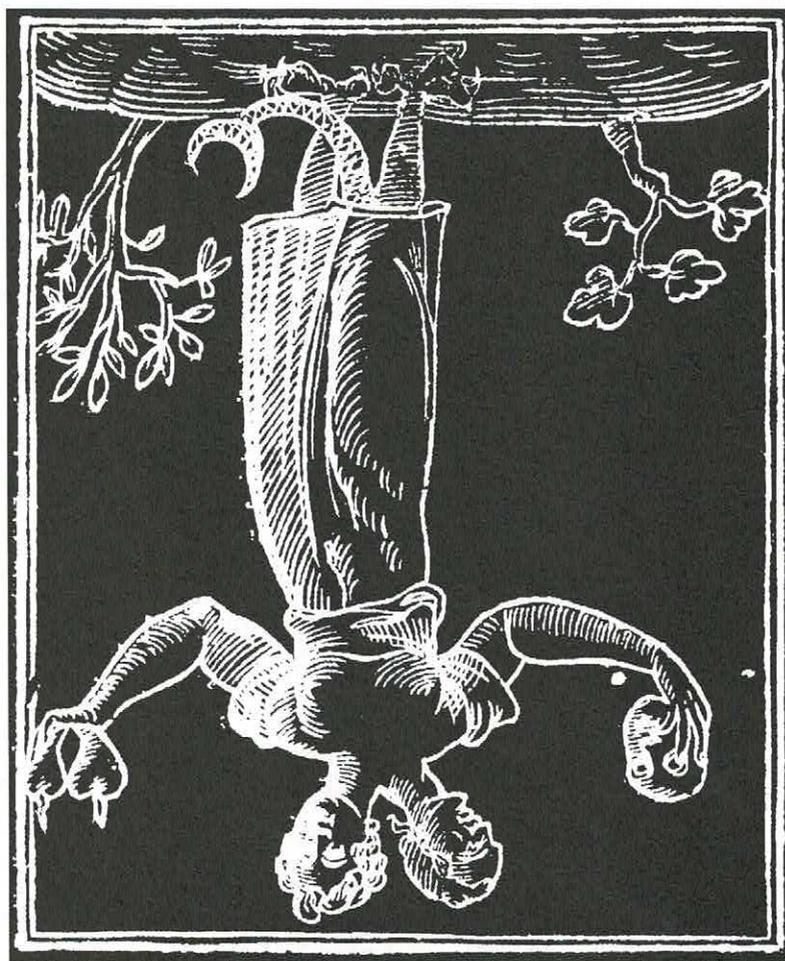
Er unternimmt ausgedehnte Reisen, hält Vorträge. Weil er sich für seinen schwächtigen Körper schämt, beginnt er mit Bodybuilding. Er erregt Aufmerksamkeit und läßt sich beim Gewichtheben, als Aktmodell und in inszenierten Posen fotografieren. Als seine Mutter an Krebs erkrankt, entschließt er sich spontan zu heiraten. Mit seiner Frau Yoko Sugiyama hat er zwei Kinder. Er beginnt mit dem japanischen Fechtsport Ken-do, berichtet als Reporter über die Olympischen Spiele in Tokio. Er übernimmt die Hauptrolle in seinem ersten Film *Ein trockener Bursche* und tritt mit seinem Partner in einer Nacktrolle auf. Er schreibt die Kurzgeschichte *Patriotismus*, in der er in großer Ausführlichkeit schildert, wie ein junger japanischer Offizier Harakiri begeht.

Ab den sechziger Jahren konzentriert er sich auf das Theater. 1965 schreibt er das Stück *Madame de Sade*. "Innerhalb der nächsten zwei oder drei Jahre", sagt Mishima, "muß ich den Plan meines Lebens entwerfen." Er trainiert in den Kasernen des japanischen Militärs, gründet eine Privatarmee, die Tatenokai, mit einem Blutschwur-Zeremoniell.

Anfang 1970 beschließt Mishima, mit der Fertigstellung der Tetralogie *Das Meer der Fruchtbarkeit* zu sterben, nur Todes ist er sich noch nicht im Klaren. Am 25. November inszeniert er mit seiner Privatarmee einen "Staatsstreich". Er dringt gewaltsam in eine Tokioer Kaserne ein, hält eine Rede vor den Soldaten über die Erneuerung des japanischen Kaiserreichs und begeht anschließend mit seinem Liebhaber Morita seppuku, die traditionelle Form des Harakiri.



„Ist das Wappentier der Familie de Sade nicht ein doppelköpfiger Adler? Der Adler des Marquis hielt stets beide Köpfe hoch erheben. Der eine Kopf ist der Stolz einer Familie, die ins 12. Jahrhundert zurückreicht, der andere ist das Böse, entsprungen aus dem Urquell der Menschheit.“





CHRONOLOGIE

- 1740 Geburt von Donatien-Alphonse-François Marquis de Sade am 2. Juni in Paris
- 1741 Geburt von **Renée-Pélagie Marquise de Sade**, geborene de Montreuil
- 1751 Geburt von **Anne-Prospère de Montreuil**, der Schwester **Renées**
- 1750-54 Donatien auf der Jesuitenkolleg in Paris
- 1754-58 Donatien auf der königlichen Kavallerieschule in Versailles, 18jährig nimmt er als Kornett, dann als Hauptmann vorübergehend am Siebenjährigen Krieg teil
- ab 1759 Der Marquis lebt mit Unterbrechungen in Paris, gerät trotz eines beträchtlichen väterlichen Vermögens durch Luxus und Eskapaden in Schulden
- 1763 Heirat mit **Renée de Montreuil**, deren Mitgift ihn vorübergehend von seinen Schulden befreit
- 1763-67 Verschiedene Affären, zweiwöchige Haft wegen sexueller Ausschweifung, aus der ihn seine Schwiegermutter **Madame de Montreuil** befreit
- 1767 Geburt des Sohnes Louis-Marie de Sade
- 1768 Der "Bettlerinnen-Skandal" in Arcueil: Der Marquis wird wegen Sakrileg und Flagellantismus eingekerkert, **Madame de Montreuil** erwirkt seine Begnadigung
- 1769 Geburt des zweiten Sohnes Donatien-Claude-Armand de Sade, in der Haft gezeugt
- 1770 Vergeblicher Versuch, wieder in der Armee Fuß zu fassen
- 1771 Geburt der Tochter Madeleine-Laure de Sade, der Marquis beginnt ein Verhältnis mit seiner Schwägerin **Anne-Prospère**, er verbringt erneut einige Tage im Schulturm
- 1772 Der "Skandal von Marseille": Wegen Sodomie und versuchten Giftmords wird der Marquis in Abwesenheit durch das Gericht zu Aix en Provence zum Tod verurteilt, er flieht mit **Anne-Prospère** über Venedig nach Chambéry, wo er schließlich verhaftet wird
- 1773 Flucht während des Wiederaufnahmeverfahrens, mehrfacher Aufenthaltswechsel
- 1774 Der "Kleine-Mädchen-Skandal": Fünf von **Renée** als Hauspersonal angestellte Mädchen und ein Junge nehmen mit ihr an einer Orgie des Marquis (u.a. mit Flagellation) teil, weitere Skandale und Orgien folgen

- 1775 **Madame de Montreuil** erwirkt einen königlichen Haftbefehl gegen ihren Schwiegersohn
- 1777 Der Marquis wird bei der Beerdigung seiner Mutter in Paris verhaftet
- 1778 Flucht aus der Sicherheitsverwahrung und erneute Verhaftung, der Marquis tritt auf Grund des durch **Madame de Montreuil** erwirkten Haftbefehls eine fast 12jährige Gefangenschaft in Vincennes an
- 1779 Am 13. Mai stirbt **Anne-Prospère** an einer Pockeninfektion, **Renée** verheimlicht ihrem Mann diese Nachricht sechs Jahre lang
- 1781 **Renée** darf ihren Mann zum ersten Mal im Gefängnis besuchen, starke Eifersuchtskrisen, **Renée** beschließt, ins Kloster zu gehen
- 1782-85 Der Marquis schreibt im Gefängnis *Die Hundertzwanzig Tage von Sodom oder Die Schule der Ausschweifung*
- 1784 Der Marquis wird von Vincennes nach Paris in die Bastille verlegt, wo ihn **Renée** häufig besucht
- 1785-88 Entstehung von *Aline und Valcour oder Der Philosophische Roman*
- 1788 *Justine oder Die Leiden der Tugend*
- 1789 Am 14. Juli beginnt mit der Erstürmung der Bastille die Französische Revolution, zehn Tage zuvor wird der Marquis wegen aufwiegelnden Verhaltens in die Irrenanstalt nach Charenton-Saint-Maurice in Paris verlegt, zahlreiche in der Bastille verbliebenen Manuskripte werden vernichtet
- 1790 Alle königlichen Haftbefehle werden vom Konvent annulliert, der Marquis kommt frei, am 9. Juni läßt sich **Renée** von ihm scheiden, der Marquis beginnt eine langjährige Verbindung mit der Schauspielerin Marie-Constance Renelle
- 1791 *Justine oder Die Leiden der Tugend* erscheint anonym
- 1791/92 Im Théâtre Molière werden Dramen des Marquis aufgeführt
- 1792 Er wird Sekretär der revolutionären Verwaltung
- 1793 Ernennung zum Richter, doch am 8. Dezember wird er wegen "revolutionsfeindlicher Haltung" inhaftiert
- 1794 Der Marquis entgeht einem Todesurteil durch die Verlegung in ein Privatkrankenhaus, nach dem Sturz der Jakobiner um Robespierre wird er aus der Haft entlassen
- 1795 *Aline und Valcour* und *Die Philosophie im Boudoir* erscheinen
- 1797 *Justine oder Die Leiden der Tugend* und *Juliette oder die Wonnen des Lasters* erscheinen
- 1799 Tod von **Madame de Montreuil**
- 1800 Der Marquis wird wegen materieller Not in das Hospital zu Versailles aufgenommen, *Verbrechen der Liebe* erscheint
- 1801 Verhaftung wegen der Publikation unzüchtiger Werke, Beschlagnahme und Vernichtung der Buchbestände, Einkerkerung ohne Gerichtsurteil
- 1803 Erneute Überführung in die Irrenanstalt Charenton-Saint-Maurice in Paris, wo er in den folgenden Jahren Theatervorstellungen leitet, die von prominentem Pariser Publikum besucht werden
- 1809 Tod des erstgeborenen Sohns Louis-Marie de Sade
- 1810 Tod der geschiedenen **Renée-Pélagie de Sade** am 7. Juli
- 1814 Tod des 74jährigen Marquis de Sade am 2. Dezember, gegen seinen Willen wird er nach katholischem Ritus auf dem Anstaltsfriedhof von Charenton beigesetzt

Direction? **Ministère de l'Intérieur.**
 Bureau?
 Service?
 Direction?
 Direction?
 Direction?

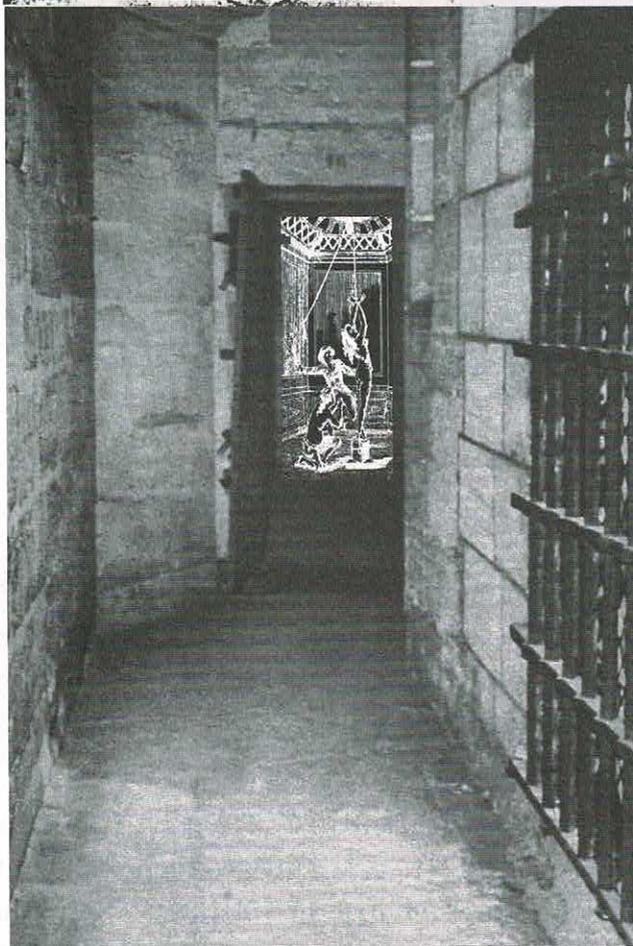
Le Ministre de l'Intérieur,
 Comte de Lamoignon,

Considérant que le Sr de Sade, qui a été
 placé à Charenton, est atteint de la plus dangereuse
 de toutes les folies; que ses communications avec les
 autres habitans de la maison offrent des dangers inévitables,
 que ses écrits ne sont que des messages que son caractère
 et sa conduite; que ces dangers sont toujours
 imminens, au point d'être sous l'imagination et les
 affections ou ignorés;

Arrête ce qui suit:
Art. 1.^{er}
 Le Sr de Sade sera placé dans un asile d'aliénés
 séparé, de manière à empêcher toute communication avec les habitans
 qui y sont admis, les visites, pour quelque prétexte que
 ce soit. On aura soin de lui faire passer les lettres sous
 une encre épaisse, et de lui donner des papiers

Art. 2.
 Le Directeur de l'asile, sous le contrôle de
 ce ministre, sera tenu de lui adresser, tous les
 mois, un rapport de la conduite de Sade. Il est personnellement
 responsable de son exécution.

Fait le 18. Octobre 1810.
 M. de Lamoignon



Oben: Das Innenministerium verbietet 1810 dem
 70jährigen de Sade den Gebrauch von Bleistift,
 Tinte, Feder und Papier.

Unten: Der Kerker von Vincennes: „Ich bin in einem
 Turm hinter neunzehn eisernen Türen eingeschlossen“

Si lés que vous avez eu envie de lui obliger
 Monsieur, je reclame voire honnêteté. Il n'y a
 point de fait parfaitement impossible qui n'ait
 été fait dans le château. Une autre chambre à donner
 au prisonnier que vous attendez et je vous demande
 avec instance de vouloir bien me la placer au
 dessus de moi, et c'est tout ce que je demande.
 Il y a dans cette tour ci, d'autres chambres vides
 il y aurait donc cela pour une affectation bien
 grande à lui destiner précisément celle qui me
 servait de chambre. Lors quelle est occupée —
 avec donc la complaisance d'avancer cela si vous
 le demandez instamment Monsieur et ne le laissez
 pas croire qu'on vous en est et on vous a de
 l'autorité. Les bourgeois qui me ~~qu'on me~~ ~~font~~
 laissent avoir encore le droit de lui attendre. Car
 c'est leur main qui me créaient cela est clair,
 et les choses de fait sont comme on le voit. Tandis
 que j'ai sous les yeux les moyens sans de leur donner
 une autre tour.

L'accident qui m'est arrivé dernièrement ne vient que
 de ne pouvoir par l'ennemi l'œil. Si pour la nuit il n'y a rien
 pour une cravate adroite à choisir précisément le temps la
 pour me rendre la nuit encore plus cruelles et quel sont
 les calvaires qui me pressentent, pressent-ils espèrent de
 tant d'horreurs... ils le verront Monsieur, ils le verront, il

Madame de Sade an ihren Mann im Kerker von Vincennes 1781

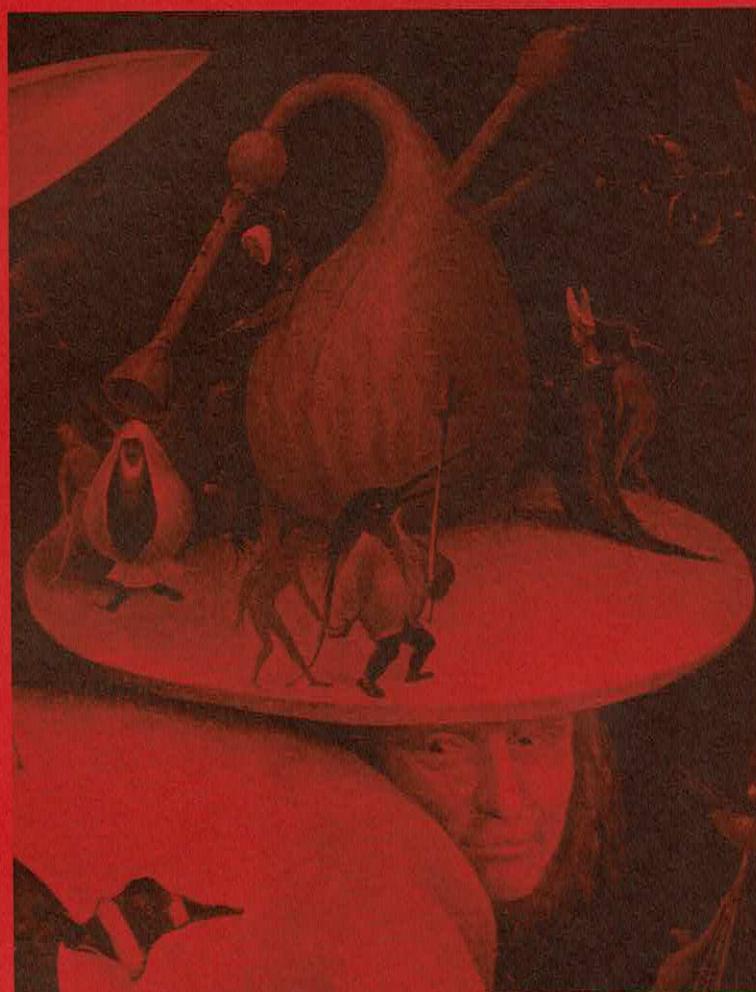
...Solltest Du an meiner Liebe, meiner zärtlichen Freundschaft zweifeln?

Alle meine Empfindungen gelten Dir, alle meine Wünsche dem, daß uns Deine Freilassung bald wieder vereint. Die Zärtlichkeit, mit der Du mir schreibst, rührt mich. Mein Herz gibt es Dir tausendfach zurück, sei dessen versichert.

...Ich liebe nur Dich auf der Welt. Ich denke unablässig an Dich. Ich baue tausend Luftschlösser für den Moment Deiner Freilassung, für unsere Betätigungen, schließlich für alles, was zu Deinem Glück beitragen könnte...

Madame de Sade an ihren Mann im Kerker am 22. August 1786

Wir danken der
Firma Leibold GmbH,
Druckerei und Verlag,
sowie dem
Badischen Staatstheater
für die Überlassung von
Requisiten und Kostümen



Detail aus dem „Garten der Lüste“ von Hieronymus Bosch

Impressum:
Jakobustheater in der Fabrik
Kaiserallee 11
D-76133 Karlsruhe
26. Spielzeit - 1997/98
Programm 4/97
Redaktion: Michael Hewel, Petra Junkert
Gestaltung, DTP: P&U Gantel
Druck: Leibold GmbH, 76267 Rheinstetten

Quellen:
Donald Thomas
„Marquis de Sade - die große Biographie“

Schaubühne am Lehniner Platz
„Yukio Mishima - Madame de Sade“

Hans Eppendorfer
„Der Magnolienkaiser“

Gilbert Lely, Herausgeber
„De Sade, Briefe“

Henry Scott Stokes
„Yukio Mishima - Leben und Tod“

Voudrais
pour toi mon tendre ami mes lettres ne te rappeller
et pas et que ventes dis avec tes ^{travaux} ~~travaux~~ subtils
je n'entend pas comment la ~~terminaison~~ ^{terminaison} d'un u
pour te ~~plaire~~ ^{plaire} et si j'ai fait quelque chose pour
un ~~compte~~ ^{compte} que parce que j'ai rien ~~compris~~ ^{compris}
de ~~financier~~ ^{financier} pour te faire ~~entendre~~ ^{entendre} les ~~phases~~ ^{phases}
je te ~~dis~~ ^{dis} que ~~grand~~ ^{grand} bien ou ~~peut~~ ^{peut} que j'ai
possibilité de ~~subvenir~~ ^{subvenir} moi qui ~~tout~~ ^{tout} qui ~~non~~ ^{non} j'ai
~~changé~~ ^{changé} une ~~minute~~ ^{minute} ~~avec~~ ^{avec} ~~ce~~ ^{ce} ~~qui~~ ^{qui} ~~existe~~ ^{existe}
~~sans~~ ^{sans} ~~une~~ ^{une} ~~raison~~ ^{raison} de mes ~~paroles~~ ^{paroles} et mes ~~actions~~ ^{actions}
ta ~~soit~~ ^{soit} pour ~~bien~~ ^{bien} à chaque ~~instant~~ ^{instant} de ~~ma~~ ^{ma} ~~vie~~ ^{vie}
ou ~~mon~~ ^{mon} ~~tendre~~ ^{tendre} ~~ami~~ ^{ami} je ~~te~~ ^{te} ~~dis~~ ^{dis} je ~~te~~ ^{te} ~~dis~~ ^{dis} ~~jamais~~ ^{jamais}
sois ~~à~~ ^à ~~un~~ ^{un} ~~instant~~ ^{instant} de ~~ta~~ ^{ta} ~~joie~~ ^{joie}, ~~tranquille~~ ^{tranquille} ~~si~~ ^{si} ~~tu~~ ^{tu}
mange, ~~dois~~ ^{dois} ~~soit~~ ^{soit} ~~si~~ ^{si} ~~que~~ ^{que} ~~je~~ ^{je} ~~te~~ ^{te} ~~dis~~ ^{dis} ~~que~~ ^{que}
si ~~l'instinct~~ ^{l'instinct} ~~de~~ ^{de} ~~moi~~ ^{moi} ~~ce~~ ^{ce} ~~serait~~ ^{serait} ~~avant~~ ^{avant} ~~que~~ ^{que}
cela ~~te~~ ^{te} ~~parvienne~~ ^{parvienne}
ma ~~frère~~ ^{frère} ~~un~~ ^{un} ~~jour~~ ^{jour} de ~~la~~ ^{la} ~~ville~~ ^{ville} ~~un~~ ^{un} ~~si~~ ^{si} ~~quel~~ ^{quel} ~~que~~ ^{que}
autre ~~chose~~ ^{chose} si ~~mon~~ ^{mon} ~~peu~~ ^{peu} ~~de~~ ^{de} ~~la~~ ^{la} ~~contrainte~~ ^{contrainte} ~~de~~ ^{de}
vivre ~~quelle~~ ^{quelle} ~~est~~ ^{est} ~~un~~ ^{un} ~~si~~ ^{si} ~~tristement~~ ^{tristement} ~~et~~ ^{et} ~~un~~ ^{un} ~~si~~ ^{si} ~~peu~~ ^{peu}